



MASSENSCHLÄGEREI IN OSTFRIESLAND

→ IM NORDWESTEN, SEITE 10

Oldenburger Land

UNSERE REGION

MÄDELS MIT DUDELSÄCKEN

→ OLDENBURGER LAND, SEITE 11



VERKEHRSTIPP

A 1: Baustelle zwischen der Anschlussstelle Bremen/Brinkum und Dreieck Stuhr aus Fahrtrichtung Osnabrück kommend. Der rechte Fahrstreifen ist gesperrt. **A 1:** Baustelle zwischen Dreieck Stuhr und Anschlussstelle Bremen/Brinkum in Richtung Osnabrück, der rechte Fahrstreifen gesperrt.

K 94: Die Klappbrücke über den Ems-Jade-Kanal zwischen Sande und Schortens ist noch bis Anfang nächster Woche gesperrt. Umleitungsstrecken sind ausgeschildert.

L 815: Die Ammerlandallee in Richtung Linswege ist in Höhe der Kreuzung Langebrügger Straße bis 29. November voll gesperrt. Dazu ist die Autobahnauf- und Abfahrt Westerstede aus Oldenburg und in Richtung Leer gesperrt.

L 819: Die Fahrbahn wird zwischen Spohle und Conneforde bis voraussichtlich 22. November unter Vollsperrung saniert.

Anzeige

HEUTE

„Flüchtlinge brauchen dringend Hilfe“

PARTNERSCHAFT Oldenburger Professorin baut neuen Studiengang an einer Uni im Nordirak auf

Es geht um die Ausbildung spezieller Lehrer für behinderte Menschen. Der Bedarf dafür ist in einem Kriegsland wie Irak sehr groß.

VON JÜRGEN WESTERHOFF

OLDENBURG – Das Elend hat sie mitten ins Herz getroffen. Monika Ortmann, Professorin an der Universität Oldenburg, hatte in der vergangenen Woche die Möglichkeit, kurdische Flüchtlingslager im Nordirak zu besuchen. Was sie dort erlebt hat, lässt sie nicht mehr los: „Die Flüchtlinge dort haben es schlechter als bei uns die Tiere. Sie leben zwischen Müll und auf ausgedörrter Erde im Staub. Die Zustände sind unbeschreiblich. Keine medizinische Versorgung, katastrophale hygienische Zustände, Kloake und Müll rundherum. Das dürfen wir einfach nicht schweigend und untätig hinnehmen.“

Monika Ortmann steht schon seit mehreren Jahren in



Monika Ortmann bei einem Besuch in dem Flüchtlingslager bei der Ortschaft Khanke im Nordirak

BILD: PRIVAT

Kontakt mit dem Irak. Die Professorin ist Expertin für Pädagogik bei motorischen und körperlichen Beeinträchtigungen, und weil es in einem Land, das eine so lange Kriegszeit wie der Irak erlebt hat, einen hohen Anteil behinderter Menschen gibt, hat

die spezielle Pädagogik dort einen besonderen Stellenwert.

Gemeinsam mit anderen Wissenschaftlern und unterstützt vom Deutschen Akademischen Austauschdienst hat Monika Ortmann einen neuen Studiengang für spezielle

BITTE UM HILFE

Um Sachspenden für die Flüchtlinge im Irak bittet der Zentralrat der Jesiden in Deutschland mit Sitz in Oldenburg.

Warme Winterkleidung und Decken sowie haltbare Nahrung können bei Maco Möbel (Halle 14), Stedinger Str. 141 in Oldenburg und bei Ik-Autoservice, Osloer Str. 15 b in Vechta abgegeben werden.

Ansprechpartner: Servet Tekce (0157 8489 8602) und Yusuf Cercur (0173 6213 141)

Erziehung und Inklusion an der staatlichen Universität in der kurdischen Stadt Dohuk im Nordirak aufgebaut. Nachdem im vergangenen Mai eine offizielle Kooperationsvereinbarung zwischen den Universitäten Dohuk und Oldenburg geschlossen worden war, wur-

den die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, so dass jetzt etwa 60 Studenten mit ihrer Ausbildung beginnen können.

Zur inhaltlichen Abstimmung der genauen Studieninhalte trafen sich jetzt Vertreter der Uni Dohuk mit Oldenburger Spezialisten im türkischen Ankara, weil die Bedrohung dort geringer als im Nordirak ist. Nach der Tagung ist Monika Ortmann dann mit ihren irakischen Partnern nach Dohuk gereist. „Ich wollte dort Solidarität zeigen und den Studierenden und Mitarbeitern deutlich machen, wie wichtig uns das Projekt ist.“

Der Besuch einer neunköpfigen Flüchtlingsfamilie, die in einem Zehn-Quadratmeter-Raum ohne Licht und fließendes Wasser lebt, ist ihr besonders nahe gegangen. Spontan kaufte sie anschließend auf einem Basar etwas Spielzeug und Süßigkeiten für die Kinder und steckte der Mutter Geld zu. Sie fragt aber auch: „Was ist das schon, angesichts des flächendeckenden Elends?“